

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Hahl (verantwortlich), Katja Barthold, Benedikt Hummel
Fotos: Helmut Roos, IG Metall Mannheim
Anschrift Hans-Böckler-Str. 1, 68161 Mannheim
Telefon 0621 15 03 02-0 | **Fax** 0621 15 03 02-10
mannheim@igmetall.de | **mannheim.igm.de**

Heiße Phase in der Kfz-Tarifrunde

AKTIONSWOCHEN 750 Warnstreikende aus 13 Betrieben in Mannheim beteiligten sich an den Warnstreiks der IG Metall.



Was für ein heißer Juni 2021: Von Montag, 7. Juni, bis Freitag 18. Juni, haben 750 Beschäftigte aus 13 Betrieben Mannheims und der Region zeitweise ihre Arbeit niedergelegt und sind dem Aufruf der IG Metall zum Warnstreik gefolgt. In zwei Aktionswochen fanden Kundgebungen vor den Betrieben von Iveco Süd-West, der Mercedes-Benz Niederlassung, der BMW Niederlassung, bei VW Rhein

Neckar und dem Audi Zentrum, bei Ford Kohlhoff, den Betrieben der Ernst-Gruppe in Mannheim und Hockenheim sowie bei Bus-World-Home, Autohaus Ebert und MAN in Hirschberg statt. Thomas Hahl, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim, dankte allen für diese starken Tage und betonte, dass die IG Metall ihre Kampfbereitschaft im Kfz-Handwerk eindrucksvoll unter

Beweis gestellt hätte. »Wir sind jederzeit in der Lage, auch unter den Bedingungen der Pandemie, zu Maßnahmen des Arbeitskampfes zu mobilisieren. Wer unseren Manteltarifvertrag angreift, der kriegt es mit uns zu tun! Wir werden die Irrfahrt der Arbeitgeber beenden!«

»Die Art und Weise, wie mit den Beschäftigten und der IG Metall durch die Arbeitgeber umgegangen wurde, und das

bei wieder sehr guten Zahlen, war respektlos. Die Kolleginnen und Kollegen haben jede Menge ertragen und große Flexibilität in der Coronazeit bewiesen«, sagte Benedikt Hummel, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Mannheim. »Wir fordern unseren gerechten Anteil am unternehmerischen Erfolg und werden für gute Entgelte und eine attraktive Branche auch in Zukunft kämpfen.«



Zwei Betriebe, eine Tarifbewegung

Tmax und Metokote liegen nur wenige hundert Meter entfernt auf der Friesenheimer Insel. Eigentlich haben sie nicht viel miteinander zu tun und dennoch haben sie gemeinsam gekämpft. Beide Belegschaften starteten das Jahr mit ähnlichen Forderungen an ihre Arbeitgeber. Die Beschäftigten haben die gesamte Pandemiezeit in den Hallen und im Verwaltungsbereich mobil zuhause gearbeitet. Eine hohe Belas-

tung, mit Maske an den Maschinen oder immer erreichbar im mobilen Arbeiten. Es wurde Zeit für eine Anerkennung von ihren Arbeitgebern. Beide Belegschaften machten bei Aktionen deutlich, dass sie solidarisch hintereinander stehen, und beide haben gewonnen. Bei Metokote gelang der Tarifabschluss Mitte Mai: 700 Euro Coronabonus (Netto), eine tarifliche 35-Stunden-Woche und mindestens 50 Euro mehr Geld

im Monat. Dies entspricht einer Erhöhung für die Produktionsbeschäftigten von drei Prozent, für die höheren Entgeltgruppen gibt es eine Mindesterrhöhung von zwei Prozent. Und auch den Tmax-Beschäftigten gelang nach einem erfolgreichen Warnstreik am 26. Mai der Abschluss. Für die IG Metall-Mitglieder heißt der Erfolg: 3,1 Prozent mehr Lohn ab dem 1. Juli und eine Coronaprämie von 800 Euro, für Auszubilden-



de 400, sowie eine Gesprächsverpflichtung zur Beschäftigungssicherung. Auch die nächsten Schritte zu einem ERA-Entgeltsystem wurden vereinbart. Die Beschäftigten haben gezeigt: Es lohnt sich, zu kämpfen und noch mehr lohnt es sich, das gemeinsam zu tun.